

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Peter Dame.

Dame, Peter

Thanjavur, 07.04.1766-02.05.1766

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188142](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188142)

Der Seligen Herrn Damen Kesse = Diarium

Hon. 42. Apr. 1764
2. Mai 1766.

nach
Tanschaur }

Da der Herr Capitain Johan Wilhelm
Berg aus Tanschaur bereits im Anfang
des Jahres bey uns angekommen: Obmüß
Herr Dame zur Ertz Fugger nach Tans-
schaur kommen konnte; so wolten wir
dazu Solandub bey den Königen an-
wirken; so hatten wir ihn dasmal
darauf geantwortet, daß wir ^{vor} jetzo
keine Hindernis dazu haben, folglich die
er wohl geschehen konnte, Gagne das Ertz
Fugger aber nicht der König selbst nach
Süden sei, und der Capitain müßte mit
seiner Unterthanen warten, ihn, wir ge-
wöhnlich begleiten wenn er in die

noch zurückgesetzt werden müßte; so bald nun
 der König wieder gekommen, hat der Capitain
 ein Geländebuch gezeichnet, und auf dieselben
 verfallen; woran er so gleich in einem Briefe
 und selbst bezeugt, und zwei von seinen
 Soldaten mit sich, die unsern verfallenen
 Gründe abholen und begleiten sollten. Nun
 war oben am 4^{ten} in unserer Conferenz das
 Vormitztags, die Kaiser zusammen rück, und
 vorher gegangenen Auftrage aus Nagapadnam
 zu unserer Glaubens Genossen daselbst abge-
 macht, als an oben diesem Vormitztage der Kaiser
 aus Tanschaur zurück. Es wolte dieser An-
 fänglich eine Einsicht vornehmen, und der
 Aufseher dieser Kaiser bis zum Künftigen
 unsern Nutzen zu sein vorstelt; allein die
 Gründe wolten die Kaiser nach Tanschaur mit-
 nehmen und die Abzogenheit, und unser
 thürer Gründe selbst die Kaiser nach Na-
 gapadnam für diesen mal ab; und trat die
 Kaiser nach Tanschaur am 7^{ten} April das Vor-
 mitztags an. Von dieser hat er in seinem Briefe
 an Kaiser folgende aufgezählt.

Gegen 4 Uhr ging ich mit L. Linsmann aus. Im
 Tiruckadeiur wurde vor dem Hause des Subei-
 atars mit einem heissen Getränk von weissen
 und gelben Gottes Wein, die sagten es
 ist ein Gott über unsern Göttern Anbetung,
 so sein ich in Nagapactnam und in Franke-
 bar unsern Göttern Anbetung. Ich antwortete:
 wir haben einen Gott ich aber habe kein Göt-
 ter! Linsmann sagte: von wieviel die Franzosen
 von Tanschaur? Ich antwortete: aber sagte zu
 diesem wenig davon stiller. Ich wurde mit
 ihnen von John, Linsmann fragte, wo ist er jetzt?
 Antwort: im Himmel. Er: kann man ihn
 sehen? Antwort: Nein, mit bloßen Aug-
 en kann man ihn nicht sehen, aber am letzten
 Gerichtes Augen wird man ihn damit sehen kön-
 nen. Die waren heimlich vergnügt haben nun ein
 Linsmann, und bekamen ab auf. Linsmann Tiruckadei-
 ur blieben wir in einem heissen Getränk, ich sagte mir
 sind, darüber würden die anderen stiller. Ich fragte
 darauf, wofür kommt ihr? Die: Von Ledeturei, wir
 waren zur heiligen **Tischerei** gegangen, haben
 aber nichts bekommen, Mit diesem wurde von
 Gott, von Geist, und von der höchsten Seele die

Da man fragen sollte; in wiefern: was ist die
 löstliche Fabel? Ich antwortete. In die Anekdote, welche
 Am 24^{ten} April. gingen wir um 6 Uhr früh aus,
 unterzog uns nicht auf einen Tag. Dann mit zwei
 Brahmanen, vom Platz zum Ort; einer sagte:
 wir sind Brahmanen; Ich frug: sollen die Braman-
 ner nicht auf solch einen Tag, ankommen? wir
 wissen schon den rechten Tag. Ich antwortete: Ich
 habe ja viele Götzen aus der Zeit gleich von aus-
 dem Dingen zu sehen, und frug: wie viel Gold
 haben ihr? wir sagten ihm die Summe gekommen.
 Das Gemüth wurde ganz distrahiert. In der That
 werden wir von Hinduen gesehen, bei uns sind
 Götzen und umgeben die, daß wir nicht das
 Gleiche, sondern den wahren Gott anbeten sollten.
 Einer frug: warum betet man den die Bramaner
 an? und da er nicht sagte, mochte er aber nicht
 Abweisung gegen einen Bramaner, ist uns indessen
 das ist nicht recht: Gott allein muß angebetet werden
 von den Bramanern nicht: Es ist alles sehr schön
 sagt: fort ihm, und ging so davon. Dann frug er:
 Ich mit Bramanern, die nicht wissen was man. In
 Chelakattalai sollte eine Unterredung von uns
 um halb 10 Uhr kommen wir in Weclanagari.

en, welches nun gute Kunde von Majaburam liegt,
 Weil das Lufz-Haus von Magon liegt, so wurde mit
 vielen Wunden - Leuten gestrichet. Einige legten
 ihren Kleider Haab nieder, und sagten sie ruht
 die Erde sei, und schenken mit vielen Attention, je
 mehr es schiene, und mit Vergnügen das Wort
 von Gott, Ewigkeit und der Ordnung das Heil
 an. Einer fragte: muß man aber nicht wissen,
 an welchem Orte Gott ist? es antwortete: Er
 ist allenthalben, Er fragte ferner, muß man
 sie aber nicht an einem gewissen Ort auf-
 suchen, wenn man Gott erfahren will? Er
 antwortete antwortete darauf, das fordert er
 nicht, sondern daß sie das Heil durch ihre Verlassen
 sollen, Ich billigte dieses, und sagte. Ihr müßt
 nun kommen, Gottes Wort hören, und Gottes
 Kinder werden, so könnten sie werden nach
 Hause gehen &c. sie fürsteten so laug zu, als es
 ihnen verstand, und gaben gute Ver-
 pfändung. p. Er Ewigkeit, und nun Ewigkeit aus
 Tausch aus einigen für Vorbei, welches nun
 Wort der Verheißung gesagt wurde. Es
 passierte uns ein Brief von einem lieben

Bruder Loren Schwart aus Tirschohnapalli,
 der ist laß, und ein paar Zehnen zu einem lieben
 Bruder in Franquebar dazu schrieb. Einmal
 katholische Missionen sagte ein Mörlin von
 Jesu zu seinem Zwill. Karnttag ging etwas
 um halb 4 Uhr aus. Was er machte, was mit ei-
 nigen von Pasa-Gesellschaft, die unter einem
 Baum saßen, von denen unangelegenen Gütern
 und was die durch Eisen zu verkaufen, sie
 fürstete aus Kinderreichen zu, fürstete, konnte
 man nicht die Duldigkeit mit lieben. Was er
 machen konnte, ist erwarbte. Die liebe Frau
 sind sie selbst gut, aber nicht die Duldigkeit
 der Duldigkeit zu machen, die 1) ist es immer
 Duldigkeit der Duldigkeit zu sein, 2) ist die
 Duldigkeit so groß, daß immer wieder liebe
 Kinder nicht können, das ist zu machen, p.
 fürstete begleitet mich auf dem Weg, und fürstete
 von der Duldigkeit selbst sagte, mit Begierde
 zu. Er sagte: die ist Duldigkeit dazu, Gott zu
 zu sehen. Er war immer alle, salig werden, was
 will der Himmel sie alle sagen? Soll die
 Hölle sein? ist das? Gott hat die.

und vor allen benannt, das die meine Sulleiara
 Pagode und die mit einem Haupten Giebel, die
 oben ^{muss} viel reflectiren; In Murgil-tottam
 sagt, einige die Markt zu ihrem Giebel, sie
 könnten mit Vergnügen zu. Einige sagt:
 dass das Glück sollte sein ihr, dass man
 sich so sehr können sein ihr. ist vorhanden.
 Das können ihr auch verlangen, betet und lacht.
 In Masaburam und die an 3 Orten. An
 zweien Orten waren große Haupten Kon-
 stant; es war eine große Mauer beginnend bei
 den Ziffern; bei einigen sein nicht viel war
 mehr als Mauer beginnend zu sein, dass sie könnten,
 so lange es nicht anders konnte und wollte, zu.
 Einige nehmen die Dämonen an und lassen darin.
 und 8. in Korrada und die an 2 Orten mit
 einem Haupten Mauer, die aber sehr zerstört
 ist, waren, um $\frac{3}{4}$ von diesem Ufer nehmen
 wir auf einen Platz in der Mauer, Gasse
 unsere Ruhe Platz ein.

Am 9ten April fünf Uhr nach 5 Uhr
 kamen die Mauer in der Gasse zu ihrem
 Arbeit, als es sehr gewöhnlich, mit einem

Enntan, die ich bei mir hatte, das Morgue =
 Gebot vermisste, kamen einige und forsten
 mich zu, ich hat mich für sie, daß Gott, sie befehlen
 müßte, darauf wußte ich mich zu ihnen, und bat sie
 ihren Befehlen und Erlösen ~~der~~ Lämmen zu lauen. Die
 erkannten die Gültigkeit der Sache. Wir passierten
 Aueclan: die Gassen waren sehr schön, mit
 mit Gies-Lämmen besetzt. An einem Baum, der
 voller Aueclan war, saß man von fugefähr
 mit einem Stab. Sie sind, der das, sagt:
 Das wärst eine Dürre, denn da hat er wohl 3 bis 4.
 lebendige Giesföge auf mir wohl getödtet. Ich sah
 vorüber: Das ist nicht Dürre, daß wir immer, die
 Lämmen verdröben, zu tödten. Aber das ist
 Dürre, daß ich immer Befehlen, der mich so viel
 zulebte, und leblos und leblos Giesföge abtö-
 tet. Ich stützte ursprünglich darüber, geschied
 es aber bald, daß es sehr sei, was man sagt,
 und begleitete mich, wußte mich einen Lamm
 über ein Lamm nach, da ich immer Gies
 Giesmisch hatte, ihnen die richtigste Lamm
 und Gottes Wort an das Herz zu legen. Die
 forsten bogen mich zu. Sag den Lamm von den

Anknüpfung herbeiführen, sie der nun, wie
 es möglich, das der zu Staub und Asche geworden
 ein Kind lebendig werden können; es
 stellte ihm das Glänze von Dornen vor, der
 erst zu sterben, und ihm die Dornen fest zu
 machen, springen. Er sagte: Das ist alles sehr gut,
 was ich sage, es ist mit Augen zu sehen, es
 ist sehr billig davon zu sein. Aber wir sind
 arme Leute, wir müssen als Arbeiter mit
 schwerer Arbeit unser Brot verdienen, das
 auch sind alle unsere Gedanken gerichtet; wir
 haben keine Zeit mehr zu sitzen, wir sind
 zu sehr beschäftigt, unsere Gedanken zu haben. Ich
 erinnere: wenn ich keine Zeit, so
 wünscht ich, was ich mit dem an,
 wir haben genug von unsern Dornen, ganz
 mit unsern Gedanken. Er sagte: Das ist
 auch die Wahrheit, solche Leute sind wir, die
 bald, so bald, so werden, zu sein, werden
 sein. Ich habe die das große Geld in
 Geld zu tragen, und ich habe eini-
 ge in der Allee an, die nach Corvair
 wandern, und wandern mit ihnen von

von dem reinigen Gott und Willen, auf Luft
 und Glorieu. Die Enkel waren überaus Herr-
 gütig. Sie elter Mann sprach alles was, was ich
 sagte; so nahm er die Luftlinie mit Freuden
 an, und sprach: Ich werde dich zu kommen.
 Sie waren Erreuer. Die sechs mit mir zu dem Ge-
 spräch. Sie sagten: Ich bin sehr glücklich und froh
 und dich, und ich werde dich demselben nachkommen.
 Ich sagte: Ich bin aber ich so nicht gekommen. An der
 fahre nach Terepawaram, eines Ort ist mit
 vielen kleinen Göttern besetzt. Am Ende der
 Ort steht ein kleiner Ort, absonderlich ein alter
 Frau das Wort das Leben mit vielen Aufmerksam-
 keit zu: Sie sagten: wenn du so ist, wie ich
 sage, wie kommt es dann, daß man die Götter an-
 betet? Ich antwortete: Gott hat diesen Göttern
 gegeben, jetzt verkündet er uns, Luft zu sein, und
 zu sein, weil der Geist, von dem jetzt ge-
 redet werden kommt wird zu sein. Also
 sagte er, muß man nicht diese Götter anbeten
 und so zu kommen? Antwort:
 Das Bedenken ist nicht nötig; kommt man und
 man hat Gottes Kinder, so wird die Frau von
 selbst fallen. Du: das ist ausreicht. In Terepawaram
 steht die Stadt mit reinen Göttern. Die Götter
 alle, und sagten untereinander: wie die

Während geschickelt also wurde, auf sein: Kommen,
 wenn ihr König auf'sorht, so können wir auf
 sein. Ich bezeugte ihnen, daß niemand Lust sich selbst
 Gott Ansehens zu geben sollte. In Tiruvittama-
 rudur setzten an 3 Orten Untersuchungen mit
 Kindern; in der ersten hatte man einen großen
 Haufen Männer und Kinder zusammen; die
 Kinder mit Versammlung zu, und mußten
 nicht nur zu werden, sondern mit bezeugten
 einigen Kindern ihre Aussagen, über die Vor-
 trage, hinter sich den Haupten setzen: auf fort
 Gott, ob sie Saligkeit geschenkt. Ein Brama-
 ner sagte: Du wirst mich Wedam / Gesalb: / ist
 der Weg Gottes, ihn zu erkennen; die Kind-
 er aber sagten: wir, ist vorordnen.
 Der Weg ist nicht wahr, Gottes Wort zeugt
 allein den wahren Weg. Er sagte: Kinder. Wer die
 Christen nicht gekostet ist nicht mehr für, sondern
 2 Personen; wenn: Er, den die Christen gekostet
 und so kann man wissen, denn es lebt nicht mehr,
 als wenn es außer dem Körper wäre: Ich kon-
 folzte: die wahre Christen bekennen dasinnen,
 daß man Gott nicht kennen kann, und in
 allem seine Anweisungen ihm dienen. Das
 Mithras lebte wie in einem Kufe = Lauge
 jenseit des Osts. Daselbst gab es Golegnus mit
 einem jungen Bramer zu sprechen. Er vor:

simulaten, sie aus manchen Gründen und einigen Chaka-
 medaner, dann ist aus dem Brieflein, Wag. Jun. Dalg-
Leit etwas Vorles und selbst erklärend, auf
 die 10 Gebote ihren Vorles, und auf beider Zu-
 stand applicirt. Bei dem 6^{ten} Gebot, suchten die
 Muhamedaner, und sahen nie anders, sondern
 alle Gebote waren ihnen neu. Die billigten
 noch mehr, sondern das Hindussinn andern, aber
 nie man ihnen sagte: das ist. nabi und nicht
 Muhamed der Falsch an sich; sondern sie waren nicht
 in der Lage, ausgenommen, das ferner sagte: das
 Muhamed viele Leute getödtet, waren Gottes L.
 fast ganz an, Abzweigend sagte ferner: ferner
 löst sich best zu zeigen als sein öffentlich reden,
 die Grob schreien sagte, was ferner die Fran-
 zosen davon, das die sein in Land gekommen?
 Dieser Punkt ist ein Darma raffchiam j. feilig
 Brief: / demselben hat kein Ende zugefügt.
 worden. Nachmittags Um 4 Uhr gingen wir
 aus. Bald brachten der geliebte Mutter aus Putter-
 an. Bedder 3. Ewigkeit mit ihren Kindern,
 welche nunmehr wurden. Beginn feierlich
 in Cimbagonam setzen gleich ein Gespräch mit
 ihnen, die Abzweigend waren, und zu einem
 Propprosen. In dem Ort selbst andern zu
 4 Orten jedes mal mit sehr großen Häusern

in, und so viel von das Könige Callais, so
 sie mich das Rechte zu bleiben haben: aber
 meine Leute waren schon davon. Die Jöthane
 von diesem Orte fast durchgängig mit vielen
 Unzufriedenheit, Vergnügen und Anwesenheit
 zu, warthen keine Forderungen; aus
 genommen einen, welcher sagte: wie ist die
 rechte, also halten wir die rechte Religion:
 für die beste. So viel ist mir Tausende Leuten bei
 mir hatte, die werden ich selbst lob, einen Mann
 nachgelassen und hat mir ein Leuten für einen
 Lohn, der sich für ruffte, nämlich der Strafen
 und Mangel seiner Tausende. Ein Mann
 kam bald darauf selbst, und führte mich Wort der
 Sammlung an, gab uns gute Vorsatzungen.
 Ich hatte eine Leuten mehr bei mir, dieser begleitete
 mich an mich, bis ich meine Leute nachfolgte, da ich
 ihn dann ein Leuten riefte, welches er mit
 Vergnügen annahm. Eine Tausende Kommen ka-
 men, und hielten von mir auf die Erde wieder
 weil sie wollten, ich werde einen Jöthane,
 ich nachfolgte die Jöthane allein anzubeten,
 Suma ich konnte an diesem Orte werden so lange
 ich wollte, und es endhalten mochte. Die Auf-
 merksamkeit war besonders augenscheinlich,
 eine sehr & Ufer kann sein etwas in

Karalam am. Das Gefühl der Mutter brachte
me die ersten Früchte der Liebe, meine Liebe
brachte mir den ersten Tag der Freude. So sollte
auf Gedenken der Liebe mit einigen Händen zu
werden. Wir bleiben das Beste aller. Es ist
im Mittelstand der Strafen der Erde,
und sollte mich freuen, weil es eben so ist, daß
es, fließt, ging es wieder weg. Allein den 11-ten
Juni, da es eben übergeben sollte, kam es wieder,
es ward das mit ihm und seinen Folgen zu-
rück von den einigen Gott und dem einigen
Mittler. Es war die Zeit und wir in die-
sem zu. Es wurde etwas spät, es war also nicht
zu sein. In Tiruvilakurki sollte mit
einigen Früchten eine Unterweisung von dem weisen
einigen Gott, sie sagten zu allen, es ist nicht zu
Unterweisung zu sein mit den Früchten von der ersten
und letzten Anbetung Gottes, bei dem letzten
ward nicht etwas vorgelesen, sondern
es war so, daß die Liebe der Menschen und die
Rettung der Menschen nicht zu sein, und sagte
das: wir glauben, daß das nicht zu sein
langung der Gerechtigkeit befähigt zu sein. Sie auch
war so, was ist ihm dazu nötig? Es sollte
sein die Liebe von Jesus und dem Glauben zu ihm
in seine Gerechtigkeit, es war nicht zu sein.

sagte man zu ihm andern: die Ermahnung
 war so klar, wie ihr Sonnen Glanz. Man so wurde
 nicht nur und ihm andern Menschen in
 Tensperumal Kövil gewandt. Um 10 Uhr ^{Abends} ging ich
 dann hin in Tiruppalaturei, das Haus
 aus, mit einem Krassanten Geistern hat ich
 ein Gebet, und gab ihnen eine kurze Erma-
 nung, fützte Geister durch auf besonders zu-
 gewandt, einige Kinder kamen, und fühlten auf
 ihn hin und beteten das Vater unser, ich hielt
 mit ihnen eine Catechisation. Nachmittags 6 Uhr
 ist von den bewerkbarten Orten die Erister
 zu hören kommen; bis 8 Uhr ^{Abends} waren die von Cawa-
 stalam noch nicht da, daher kam ihnen, so durch-
 schickten man, von Gaud ihm Linderl bringten
 einen Vortrag halten. Einige Könige waren
 auch dabei. Am 12^{ten} ging ich früh um 4 Uhr
 aus in Tiruppalaturei, Lawanalam, und Ra-
 sagiri. Dort mit Ginen und Muhamed anern
 einige der letzten werden aufgebracht, als ich, sagt:
 Ha-nabi, sei ihm Muhamed vorzuziehen. Einige
 sagten, das ist unentwäglich zu sehen, nicht besser
 allenthalben so öfters für Annahmen gegen die
 christliche Religion an, und sind ein unvernünftiges
 Wort aus. Ein Geist sagte: wir wollen die
 Gründe folgen. An einem andern Orte waren die
 Muhamedaner so freundlich und gab, als ich

auszuwandeln sollte, denn Manneken hat es bei mir
 sollte mir wenig Toback, in einer pottee radde
 ist auch die Marcke mit Gärten. So versammelten sie
 Gärten um die Bude herum, einige waren sehr be-
 schäftigt die Erde abzufallen, daß die mich
 nicht Irren sollte, denn der Zukunft warer groß
 weil es mir besonders Aufmerksam die Zeit und
 begierde nach Gottes Wort bemerkte, sollte mich
 heraus auf, und sagte ihnen die Hoffnungen
 Esern der Christlichen Religion, insbesondere
 die von Jesu, und beglückte damit ihre Gärten
 dessen, und sang: Was die mir nützliche. Die
 sagten alle einmütig: Gutes Esern sind sehr schön,
 unsere Tugenden nicht, die wir nicht gar nicht
 müde zu sein, und rauchen nicht rauchen die
 Waise nicht aufzubringen: Die bezeugten mich
 daß sie das geschehen Wort nicht den Worten
 wollten, daß es mir sehr Arbeit auf der Marcke
 war und mich einige Gärten Esern der Weg
 zur Volligkeit erquickte. Die hatten einen ein-
 der ein zu sprechen, wenn man zuhört können
 und nicht mehr ein Lächeln aus einem sang:
 wenn ihr den armen Gott erbetet, müßt
 ihr mit ihm den nicht recht zeigen, daß wir ihn
 auch erbeten können? Jes: mit lieblichen Dingen
 kann niemand Gott sehen, es: gibts auch Augen
 den lieblichen Augen nicht und den Art Augen?

Ich, fragst du Augen des Gemüths oder der Seele.
 Er: wie ist es ihm möglich, daß man langsame
 Augen bekommen kann? und kann man nicht schon
 selbst im Gott sehen? Ich: wenn ihr könnt und
 Gottes Wort, das ihm Verkündigen, mit Auf-
 merksamkeit hören aufhört, und neuen Stoff
 für bittet, daß er nur erleuchten wolle, ihn
 erkennen zu können, so wendet ihr Gott selbst zu-
 kommen können, und selbst sehen. Nun erkennen
 wir den wahren Gott. Die, die ihm nicht fürchten
 ihn zu geben. Er fragte mich: hast du ihm? und
 wenn kommt ihr ihm wider? Wir blieben das
 Mittag in dem äußersten Ruß-Gaule des
 Lobs. Das Luthers der von ihm geistlichen Augen
 Kraft gegeben, kam mir vorgetragen, und
 hat mir seinen Unterricht, welche ich mit ge-
 staltet wurde. Vor Mittag um sechs 4 Uhr gingen
 wir aus. Unterwegs sprach der Aufseher
 aus Manackal, der mit einem großen Gefolge
 Talliaren, die lange Trinken hatten. Auf mich
 hing. Er führte die ihn begleitende Hausfrau
 an. Der Herr Capitain Berg kam mir mit
 guten Munde von Tanschau entgegen, und
 wir kamen in Gemeinschaft um 8 Uhr in
 seiner Wohnung an. Gott allein die Ehre!
 waren der Gabe und vielen Gedenken

zu neuen, süßeren Augen. Kristu.

Am 13^{ten} Jülten Gottes = Dienst Kommissar
in Tamulischen über das Evangelium, den
ihnen über, über Joh: 10. v. 28. Kommissar sollte
in Portugiesische seine Vorlesung über die
Eitel, machte auf mit einigen Kommissaren.

Am 14^{ten} Lufte ist unsern Europäer und
einige Tamulische Christen,

Am 15^{ten} hatte ich früh mit den Catecheten
Rajanajeken ein Collegium über Act: 18, Kom-
missar ging mit dem Herrn Capitain nach
Manoriappens Garten auf raselbaum feldbusch,
hier wurde mit dem Herrn und Frau
unser Gärten gemacht: die waren Kommissar
über die Vorlesungen, über die Kommissar
die sie nicht nie.

Am 16^{ten} früh machte mit einem Malleser, der sie
vorgab ein Ernst zu werden, abzugeben mit einem
Christen und Tiriffekinnappalli und mit einem Kommissar,
Apostata Kommissar besuchte einige unsere Christen,
und machte, besonders mit Capitain Krjmanns Frau.

Am 17^{ten} früh gingen wir, ich und Capit: Berg
nach einem Simeiadars Garten, wo zu er figuralen
unser selbst Golegnusit gegeben. Nach bei dem Garten
wurde mit Gärten, die selbst zu geben, was von
unsern Gott und ihnen selbst, die Götzen = Dienst,
eingelassen von Christo gemacht wurde und sie über,

Heringe in ganz stille, und ließen mich gehen.
 Das Siméas der Ordinator, der vor ihm stand, ^{er sagte; er sah}
 zu mir. Das zeigte mir die Feigheit, und ^{in ordte man}
 ließ mich sitzen von unten nimmer sitzen. Er ^{hinterlassen und}
 sagte: "Sieh" und wieder, und legte einige Kränze
 und Betel Stroh vor mich. Ich ging von ihm
 weg, Gott und ihm zu gesandt, der Jesus Christus
 zu werden, und zeigte zugleich, wie ich Mahomed
 selbst ein Bündel gewesen, und daher nicht zu
 laus sein können, er sagte zu ihm die bei ihm
 haben auf Morde, das war ich sehr Samulij zu
 ihm gesagt hätte, und, ihm Morgens zu sein,
 brach aber bald ab und, sagte; wann man Liebe
 vor ihm hätte, so müßte man ihm Christus von
 seinem Blut = Leibe. Ich erwanderte; ich bin eine
 blutige Jüdin ein Geistlicher Acker, ein auch
 von Mahomedaner feig zu werden von ihm
 4 Gesetze, und wenn die gegeben? Ich antwortete:
 es ist mir ein Gesetz das wahr ist, das hat Gott ge-
 geben. Er wollte behaupten, daß sie das wahre Ge-
 setz hätten. Ich bat ihn nach seinem Gesetz die Frage
 zu beantworten. Wie wird die Bünde geteilt?
 Er sagte: unsere Kränze sagen uns über die und
 das, so sind so das nimmer zu, wenn grüne,
 Ich frag ihn, ob ein Bündel ihm anders ^{die Weg}
 können, die hatten, und gingen aus ein andern.

Wir nahmen also Abschied, und salbten Zedern, als
 wir nun schon gegangen, kam der Semadar selbst
 und in Balanquin mitgehn. Er grüßte freundlich,
 und bat uns, wir möchten doch wieder mit Zedern
 kommen. Ob nun gleich schon sehr viele Zedern
 so haben wir es doch, um ihm nicht zu widersprechen,
 da fuhr er mit uns fort, und sagte, wir sollten
 nicht mehr kommen, denn wir werden, sagte er uns:
 So trugen wir uns zu: Eine Eule sah er im
 Baum. Er sang nach dem Zedern seinen Reiz für
 sich, er sagte: Das ist kommen, dann Eule:
 Ich und auch ich nie. Doch der Semadar zu sagen,
 und singe darauf zu zeigen, wie alle die
 können in Gärten von Gottes Güte gehen
 und Zedern abblauen. Er sagte: Das ist zwar
 was, aber was ist das? Ich weiß
 von Gott. Er ist es möglich, das ist
 das und solches ist nicht zu sagen? Ich weiß
 das ich die Historie von dem Fall, und
 zeigte was die Erde und alle das zu
 kommen. Er sagte: Warum ist Gott von
 dem Baum das haben wir, das ist ja ein
 Baum, das ist der Baum der Erde. Ich:
 Das ist die Erde zu wissen, ob, in dem
 sein sollten, dann ob der Baum der Erde,
 wo nicht etwas ist, das ist die Erde
 wird, und dabei die Erde ist. Auf dem
 Fall ist die Erde der Erde, und

und sie gesammlet &c. Er konnte zwar nichts
 darinnen nimmenden, wollte aber das kleine
 Loth nicht lassen liegen, und sagte: Oher
 Gottes Wille kan nichts geschehen, er giebt zu allen
 Dingen. Ich erinnere: Wie können denn die
 Dämonen ihre Unterthanen strafen, diese
 können sie sagen, Gott soll mich gescheiden &c. er
 blieb da und sagte: Gott hat Himmel und Hölle
 erschaffen, er und er müssen aus Gnade sein die
 Hölle sagen. Ich: wo könnt Ihr denn sein wenn ihr sterbt?
 Er: mit einem frommen Hirn: in den Himmel. Ich: seid
 ihr nicht die Sünder. Er: Nein. Was aber von Euer-
 da noch da ist, da ist Mahomed gut dafür. Ich: ist
 die viel Wahrheit nicht da? die große Sünde
 du, weil: wir es auch nicht wissen: / er wird
 Mahomed sein. Er sagte: Nein, wenn man Geld hat
 die Wahrheit zu unterhalten, und die Wahrheit
 so kan man noch 4 Mahomed sein: Ich: nicht
 mehr. Er: Nein. Ich: aber Mahomed hatte 30. Er:
 das hat Gott befohlen, und alles was er gegeben
 ist gut, und was wir böse thun, dafür ist
 Mahomed gut, Euer Hs-nabi ist zu schmerz,
 das er nicht hat Erhaben geben können,
 zu sündigen; das hat Mahomed uns gegeben,
 Ich erinnere darauß, das die Art von Gn-
 ade darauß gefallen, Er hat uns nicht zu zürnen,
 unser frommlichen Abgine und dünkelt uns

in Land. Auf 12 Uhr zu Mittag kamen wir
nach Hause, nachmittags wieder mit einigen
Einsparungen.

Am 18^{ten} saß ich eine Unterredung mit
einem Brahmanen, der bei H. Capitain aus und
eingesetzt: Er sagte er sey gekommen um mich zu
sprechen, Ich wieder von ihm vielen Glückwünschen, Er:
es sind eine sehr schöne Person. Ich: Ihn habe
ich schon einmal das Gesehene. Er: Ich bin ein sehr
oben sind wir? Ich: mir hier. Er: was ist
dann was? Ich: das Welt, die Dürftigkeit, das
Gniff, das Himmel und die Hölle. Er: was
ist die Dürftigkeit. Ich: die Verarmung der Erde
mit dem Leben. Er: das Leben ist ja sehr
schön, Ich: Gott macht ihn sehr schön.
Er: warum nicht ab dem Leben das Leben
oder nicht? Ich: aber das, das wir
für sehr schön gehalten: Nur ist das Leben, das
denn, die ich sehr schön finden. Ich: das Leben
ist sehr schön, das Leben ist sehr schön. Er: was
ist das, das Himmel und Hölle? nach dem
von der Hölle was die Hölle ist von der
zu werden, sein es als das Leben in die Welt
zu kommen, und als Leben kommen werden, und
sein es die die Hölle sehr schön, sehr
die werden werden, sehr. Er: sehr: was
griffen es ab: die Hölle ist sehr schön von
der Dürftigkeit sehr sehr sehr schön.

Es hat noch allerley Tragen, unter andern ob
 du nicht ihr Töwen, Wifchtra und Bruma des
 profanen Lönstau, was das ist gelien; es frucht
 ihn die Enghausheit der forghen Götter zw. Es sine
 zu zu schenken. Indes was es formlich abfchind
 Inwaidt stellt Inwaidt famelichne Eristen nimen
 Vortrag über apoff. Gussicht 20. v. 16. über die Paul
 Pauli Aufwundtzeit anwiffen nimen Können

Dan 19^{ten} künfte Unterrichter des Laxen Capit.
 Kinder Nathurthage, ging uf mit H. Capitain
 aus. Long der Inspektion, weil nimm die Gassen
 H. Capitain, schloß uf waben bay: es warfentlich viel
 bald ein großer Haufe, welcher nimm Vortrag that
 von der Abgäbe, dem wahren Gottes Dienst und
 von H. Gese. Die forschten mit großer Willen. so
 darduf nur laugen Zeit, stand und seine Gottes Wort
 verkündigte, und sie schienen ob nicht, daß man zu
 können, als if von der künftigen Kasse, fast woben
 sagte ihnen: er glaube, er wolle das woff antworten,
 of Long ihn, was ihm, er: du bist Erfuld davon,
 Long if so groffen schen, du faste befehlen, das warden
 zu thun, um Befunden und sagte: Dienst woff
 ein Unterthan des Königs von Tanschau also
 mit den Königen andern, sie fielten die Land
 was der Wunsch und sagte: was warden du,
 du woffest zu nicht. er: nun bin ich Jung vig,
 dann if ich frische viel gearbeitet, ich muß geh-
 fen: H: wofft ihr nicht nimm Dingen vor nun
 bald mit unsen, er: gut, und blieb stehen,

Jenseits auf noch eine Meile zu. So kamen immer
 mehr und mehr, und durch ihre besondere La-
 ge, da sie in unmittelbarer Nähe zu stehen
 bis zu einem Ende, dann sagte zum H. Capitain,
 er müßte mich wissen, es würde allzuwunder-
 lich sein, für sie zu stehen, laßt ihn mich stehen,
 Gott wird ihn immer mehr durchgeben, daß
 er ausfallen kann, für Muhammedaner zu sein.
 Was sagt ihr von unserer Religion? Ich: ihr seid
 ja Isa-nabi; das ist gut; aber ihr seht
 Muhammed-nabi Sohn, das ist Sünde; dann
 es waren wir Sünden: Isa-nabi aber vollkommen
 heilig und der Erlöser. Er: warum denn so werden
 wir ist gekommen, daß von einigen Erit eini-
 ge Bräuer zu unserer Religion getreten?
 Ich: das habe ich gesehen, daß es geschehen, in
 der Meinung des Gemüths geschehen. Dann sie
 nun so den verstand Gott nicht, das haben sie mich
 zu bezaubern. Eine Sache ist nicht Gegenstand
 die Haupt-Offensiven der Christlichen Religion
 ihnen nicht Lust zu geben, und sie zeigen mit
 Abgrenzung nicht einander. und ich mich nicht
 Wagnis von den Gegenständen

Am 20ten predigte Donnerstags über die Geist-
 lichen Donatisten Jubilate 1. Petr. 11. & 11. p. Die ich
 besonders auf unsere unter den Eriten lebenden
 Christen sichtet. Am Donnerstag predigte
 über das Evangelium in Portugiesen

Das 21^{te} ging ins Vornmittags nach Ludwigs-
pöcker, und wurde dort selbst unter einem Haas
von Hundell, von einigen Kindern gespielt, dabei
ab und zuzing an einen kleinen Hofen von Aufgang
an, da man zu stehen anfang, bis man ruhig
schrub. Es wurde wenig, denn es war sehr warm
zu stehen, und einen kleinen Eindruck von Wind
zu bekommen. Nachmittags saß ich abendwärts
bei dem großen Hofen der Fingering, von dem 19^{ten}
gründet, eine Veränderung mit Kindern, so war
um einen kleinen Wäuschmann mit einem
Hautschiff zu spielen an einem Ende, zeigte einen
Götzen des Hofen und sang darüber, es war ein auf
die Karte, und sang: was das zu bedeuten? fr: Ein
Littal Wäusch behält für den Hofen. Ist: haben so viele
Lichte um mich so schöne Karte zu haben? Ist: ich nicht
bestand? Ist: ich nicht den Hofen Gold erhalten nur
fr: befehligen? fr: das Hofen nicht. Ist:
müßig können einige Hofen Hofen, und ich kann
den ganzen Hofen, und der Littal Wäusch hat allein,
er wird mir willig, ich will auf den Hofen ganz
für mich sein, ab sich absehe nicht, sie können Hofen und
schrub, und können immer Hofen Hofen. Ist:
nament Hofen nicht Hofen Hofen Hofen, das sie
so viele Götzen. Ist: und jetzt Hofen Hofen Hofen
oder das Hofen Hofen Hofen Hofen Hofen Hofen.
Ist: Hofen Hofen Hofen Hofen Hofen Hofen.

ihm was 1, Aber den wahren Gott 2, wie er zu
 ihm sag. Ich frage sie das, ob ihre Feinde ihm das
 glauben auch sprachen? Die Frau. Ich: wenn Feinde
 waren auch Labale Rose, und bekennen mich, wenn zu-
 hause könnt mir was wie ein LaFareth, wenn man
 kenne sie, seine könnt und sagt: könnt furcht,
 ich will mich nicht und mich ganz so geben, Die
 sagen: auf wie können nicht gehen, wie sind krank,
 das nicht hat meine Lust verloren, das nicht hat
 das Leben 2. wenn man einen guten Arzt
 und findet, das nicht eine Blöthe. also wenn
 mich auch die und mich gesagt würde von einem
 Feinde, was ich ihm und lassen sollte, so
 könnte ich das nicht, dann ich sehr viele Kranken
 haben mich: so sollte mich geschickter Arzt,
 das nicht haben Krankheit heilen, das
 begriffen die, und nicht frage: aber was ich ein
 solches? Meinungs. Ich: ja es ist ein solches Kommen
 und den Kranken mich. so ist es Jesus, das
 hat nicht einen auch ich genommen 2 Gott was.
 Jesus 2. wenn ich zu ihm komme und zu ihm
 glaube, so wird nicht Krankheit geschehen. Die
 2. will ich ihm etwas nicht. Die Feinde
 sehr genau zu, und nicht das immer ein
 Gerechtigkeit machen. Ich das sie, sie zu diesen Feinde
 zu werden. seine sagt: wie glauben, das
 immer All was die Feinde haben. Ich.

kann mir Schuld nun der 1000 Rard so schuldig ist.
 einfallt z. Kasz bezahlen? Sie sagen: das ist
 was. Finer sagte: aber Gott hat das Götze-
 Wasen vorausgesehen, und es hat befohlen. Ich: wenn
 mir die das Recht in mir Götze freundlich ist
 und Götze selbst, dann man die sagen, das ist
 die die Schuld des Götze: dann sag. Sie: Nein,
 sondern mir die. Ich: Ich selbst, Gott hat Götze
 und dann Götze alle Götze Götze selbst
 und nun selbst mir selbst: Ist das nicht alles was
 Götze? Können Sie mir gar nicht, das, da man
 das Land so verflucht ist, Götze, dann z. sagen.
 Ich: das von der guten Götze, Sie: oder Götze
 Sie nicht, das das nicht, dann Götze selbst?
 Finer sagt: von dem dann? Ich: selbst selbst
 nach, nicht von selbst, Sie: dann Götze. Ich
 selbst, so selbst Sie es ja, dann von selbst Sie
 nicht die Götze des Götze? Ich: dann das
 die guten Götze z. Finer, können Sie nicht was
 ganzes zeigen, was wir nicht können, das
 was wir nicht können Götze selbst, was
 es selbst? Ich: ja, ich wenn Sie selbst, so von.
 das Sie ganzes: können Sie aber, so selbst
 Sie nicht selbst, das Götze selbst Sie selbst
 lauge; man nicht nicht selbst. Sie geben
 guten Götze. Ich: nicht Sie zum Götze an.

Als ich nachging, waren die Bäume schon ein wenig
untergegangen, der Lattal Mäus, vollgerast, sah an.
Da sah ich einen guten Maßzeit an, so wollte
ich auch zu mir kommen.

Im 22. hielt ich mich mit Rajanajeken ein Col-
loquium und unterrichtete H. Capitaino Kinder an-
merkte auf das H. Capitaino Kindersinn Diener
Groß-Mutter: Sie gab guten Vorsatz Karfrittag
selbst wieder mit H. Capitaino Kindern neben
zu sein, soviel genug ist wieder an das Nord-For-
für großen Gasse für mich mit großer Hilfe
an, da ich seine Vorstellte. Ich sein ihre Götzen nicht
Gott 2) was der wahre Gott. 3) sein zu anzubeten.
4) von der Dürre. wieder Dinge alle selbst die
aus Befragen, nicht was zu tun. Ich wurde
5. von ihm folgen. Weil ich eine besondere Hilfe
machten, erzählte ich seine die Geschichte des Herrn
Jesus. Von seiner Geburt an bis zu seiner Hinge-
richt, und sein an als Richter kommen wird,
dr. dies alles für sie mit Barmherzigkeit an.
Insbesondere bemerkt ist, dass man sehr be-
gibt wurde, als ich von ihm leide das Herrn Jesus
und seiner Barmherzigkeit würdigen Gedult in
diesem Leben. Er frug ich was unter ihm
Kunden: hat Jesus das getan? Sie wollten nicht

als man müde von Laune gehen lassen, den
jetzt erwachte Mensch kam zu H. Capitain, der
in der Küche saß, und sagte: ich habe einen guten
Mann im Hause, er sagt sehr gute Sachen. H.
Capitain bat ihn, ein mal zu versuchen, ob
er ihm einen Trunk von Tranquebar.

Der 2^{te} Trunk wurde mit 3. Flaschen, die
sich zur Preparation ergaben, und sollte
mit des Herrn Capitains Einverständnis seiner
Unterwelt zu sein. Des Nachmittags kam Vittara-
ma raschen und immer von des Königs Bräutigam
den täglich bei ihm und niedersitzte, half den Herrn
Capitain half mich zu sprechen, sie besaßen sehr
H. Capitains: Garten, seinen Platz sie sich um-
den und ~~hatten~~ an, was von ihnen gehörte. Götzen.
Dienst, auf dem von Gott, und vom Volk
mit ihm gerade wurde. Die sagten: das ist
alles wahr, aber, wenn wir daraus hätten so
würden alle, besonders unsere Fürsten und
Bewohner. Ich: wenn ich das nicht
so könnt ich denken, auf diese Fürsten unter-
wissen. Die: würden Sie uns können? Ich: Sie haben
sich den anderen öfter das Wort gegeben, haben
auch nicht verstanden. Aber die Herr brüder müssen
ist ihnen Eichen. p. Die bat den Capitain er
möchte mich in die Lüste führen. Das Abends

Samstag Könige, die haben eine lange Zeit und
sonsten, was ihnen von ihnen an den Feinden
und dem Gott nichtfälligen Dienst deshalb ge-
sagt wurde. Aus ihrem eigenen Gebete konnten
wunder ihnen passieren, wie Jesus selbst uns
süßlich weisen können. Die bezeugten ihre Frau-
en über das Gebete, und dasselben werden
zukommen.

Am 24^{ten} März sollte der Johann, ein
Maler von Batavia der bisher vorgegeben
zu sein, schon gebracht, nunmehr aber sein
erkennt und sich besorgen will, zum besten nach
in der Preparation, die in Portugiesisch sollte.
Sonderlich sollte das Herrn Capitains Kinder, das
Mittwoch kam aus der Johann sein Leben, in
der Preparation, und sonderlich waren wieder das
Herrn Capitains Kinder vor.

Am 25^{ten} Als am nächsten Tag sollte
ein Tamulischer Predigt über Matth. 5. v. 8. p. vor-
geführt werden, den Tag einen Vortrag, über Jesaja
55. v. 6. 8. des Mittwuchs predigten der Portugie-
schen über Matth. 5. v. 8. p. Sondern kamen zwei
abstimmige Christen aus Tennenkuti und bekennen
ihre Verheißungen. p. Ich verheißte mich ihnen.

Am 26^{ten} März sollte die Preparation, darauf
sollte H. Capitains Kinder und weil der Herr
Capitain sehr bald kommen, nicht in die Instruction

zu Fuß zu, so ging er mit der Marschallin
hin. Bei der Königin Pallais gingen wir in
eine neue Gasse. Ein Mann kam mir entgegen, mit
dem ich es zu tun, gleich anzuwenden, ich bin
großer Herr, dann ich warum Gott und die
Welt Gott. Dienst hat er kundigt, und zeigte
ihm, wie ich Götz. Dienst Gott zu werden. Die
Wunder, was ich weiß, ich frage Sie, ob Sie was da
wundern können. Sie sagten, Nein:
ob ich alles in der Welt weiß ich sage; so wird
man sein. Einmal hat man ein paar wunderliche
Sagen, unfähig ob Gott weiß das Gedenken
gemacht? und warum Knecht und Arme
in der Welt waren, ich antwortete darauf
und die Antwort war ihm augenscheinlich. Ein
Kontrollant der Gasse, stand auf der Straße, und
wollte anfangen zu spotten, und sagte: Gott!
er will mich zu seiner Religion bringen. Der
Capitain der Gasse, und antwortete ihm,
warum ich still war. Ich antwortete
von Herrschern und Herrschern, besonders von
Christen, welche Sie alles mit großer Vergnügen
ausführen; Gutes, was ich bin. Sagt er mir über:
zeigt, dass man Götz in Bayern nicht ist? Die
ja. Ich: wagt er es dann mich zu lassen? Die: ja man
muss. Ich: Ist es nicht, kann man sich davon

Verlassen? Sie: ja. Ich: ob Sie mir nicht Gott liebend
leiten in Europa, die mir große Verlangens haben,
zu wissen wie es um mich steht, und ob ich auf das
Eidnussene verlassen wollte? Dann ist dann um
an Dingselben zu ihnen Kraft schreiben, daß ich
in Tanschau von ihm an das Eidnussene
verlassen sollt. Sie: ja, ja, mir wieder an, und sage:
was soll man dazu sagen? Sie wollten nicht
mehr ^{zu} sagen, ist wenig: soll ich ihn schreiben: Ich
wollt nicht. Sie: das ist doch nicht. Sie
wundern nicht. Ich: das ist Gott um Kraft
anzuweisen, das Eidnussene zu verlassen.
Weil es schon dunkel ward, und ohne dem
die Stadt Magdeburg das Feuer zündet das
Götzenbild, so ist in ruhe war, und so
ist bald unter. Sie: das ist die Stadt Magdeburg.

Das 27^{te} Stück geschiedt über das heilige
 Evangelium Matthei, und über die Epistel
 Matth. Kapitel 10 von dem Portugiesischen
 das Dienst kaum einige Könige mit mir zu
 haben, Ich hielt ihnen einige Predigten für, in
 London mit auf ihren Annehmung das Kaiserthum
 das, da sie sich mit Asien beschränkt hatten. Die
 waren sehr lausend und hielten alle von
 Alimiganten. Jenseit hielt ich ihnen Portu-
 giesen einen Vortrag über das Evangelium.
 Die Kirche war ziemlich voll. Nach dem Predigen

warum die Papisten noch da, so wünschte ich
 nicht ihr Juchzen vorzusprechen. Die An-
 gelegenheit der heiligen wollten sie davon wissen,
 damit das Paulus zu ihnen Gemeinden gesagt:
 Bittet für uns. Was darauf geantwortet wurde,
 darauf gaben sie nicht acht, suchten vielmehr durch
 und das Aufsehen haben, als wenn sie nicht wüßten.
 Ich mußte sie mit Mäßigkeit gehen lassen. In-
 dem besuchte noch ihn Herr Capitain Freymann.

Am 28^{ten} mußte ich die Preparation mit
 dem Maleier, der seiner Profession noch nie Corb-
 schen ist, voraus hatte das Herrn Capitains
 Kinder, und bei der Lesung am Morde, redete
 mit einem großen Menge Kinder, die so wenig
 bis zu wenig Mündigkeit, und weil die davon
 unterrichte aufstehen mußten, zuhorchen, und
 zuweilen mit Lärm. Dieser warnte ein, so
 wüßte ich ihre Religion von ihren Vorfahren
 überliefert, warum könnten sie sie nicht le-
 sen, ist verwirrt: Man muß Gott mehr
 gedankt sein als den Menschen, sonst würde
 kein Gutes und Tugenden gemacht, so ward von Gott,
 von der Kirche, von den Kindern Tugend insondere
 mit gemacht. Sie sagten zu allem so ist wahr,
 und so ist gut. Man fragte: ob sie denn nicht von
 ihm zu den wahren Gott allein eubeten wollten:

hiera, das müßten wir erst mit dem Chrogon,
setzen überlegen. Ich zögerte ihnen, wie sie die
Dinge mit Gott anfangen sollten.

Am 29^{ten} früh sollte Colloquium mit dem
Catecheten Rajanajken und Nuttuchawri
aus Tiruppanturutti sein und sollte mit dem
Kaleier preparation, nachgehandelt mit dem
Kinde des Herrn Capitain. Nachmittags
ging mit dem Herrn Capitain in die Festung,
wie gingen nach der Pagode, wo die Tjagan und
viele andere Anwesende waren. Eine Ver-
sammlung, die viele Leute, denen das Wort
Gottes verkündigt wurde. Ich nahm Gelegenheits-
von dem mannigfaltigen Willen der
die Macht und Weisheit Gottes zu zeigen: er-
klärte ihnen die Sünde, wie sie das was von
Gottes, heraus bringe sie: ob sie nicht wüßten
daß ihre Götter was für Götter seien, warum sie
sie mit dem was von Gott in Abgrenzung setzen?
Sie sagten freilich nicht: Aber, wir thun so, wie
wir gelernt werden. o. so wird ihnen gezei-
get, wie Gott sie durch so mannigfaltig Wohlthaten
zu sich lockt, und daß sie doch nicht ohne Lohn
wüßten, und wie sie durch Jesus sehr werden
kann. Sie bezeugten alles, bis mir Bramaner
kam und ich ihnen mittheilen konnte, daß
es von Gott kam. Dann Haupt Lehrsatz: Gründe

wasen, Gutes und Böses kommt von Gott
und nach ihr in das Dasein willan können, können
sie nicht lassen, den Faust fällen sie nicht, was
von sie leben könnten. ist nicht ist in Einem zu
nicht zu wissen, aber, wenn es auf sich, dass
es anders überzogen sein müsste, so würde
solche es das seine Sätze, manchen Worten ist,
er müsste doch für, was ist das: aber, es war
sichern dazu zu bringen. Endlich ging er und
sagte; zuversich nicht, dass es so gerade sein

Im Jahr, fünf hielten mehrere die Propara-
tion, und fachte auf das Ganze Capitaine Kinder,
das Aufwachen fachte besonders mit der Malci-
ers Arbeit. Einmal ging mit Rajanajcken
nach einem Dorf, und mit mehreren Geistern,
und an der Seite mit Kindern in einem Sackler
Dorf, sie gaben alles zu, Männer und Frauen
für den Abend zu, einige Suttirer aus Tanshaur
konnten mit zu. Es war sagte: auf einige Weise sind
wir ja Gott über den Kopf gerissen. Ich: Gott
kann es bald zerstören, wir waren nicht
Amaige zerstört: aber es ist nicht mit uns,
ob es nur nicht beklagen sollte. Es gibt nur
Wohlfahrt, und jetzt sind Ork, sollte es nicht,
so folgt nicht das Leben und das Leben. Es:

warum hat uns denn Gott ausgesandt? Jes. Ihn
 anzubeten, und die Vergebung zu erlangen. Er
 giebt uns Vater nicht, seinen Unglauben seinen Sohn
 auf uns Offiziel in Leben? Jes. wenn ich Sohn aber
 den Vater nicht von Vater erkennen will
 sondern seinen andern für seinen Vater hält,
 und sprach, und seinen Vater beständig verwirft.
 so verwirft ihn Vater ihm auf. Er: durch
 Verleumdung Waga könnt man das nicht nach Tan-
 schaur. Jes. ist nicht und Tanschaur nach Norden,
 wenn ihr beständig nach Tjenggeret, könnt
 ihr den dasin? Er: der König hat viele Be-
 dienste, so Gott Vater = Götter. Jes. zu Gott
 kann man gerade gehen. Er ist allumfassend,
 allgütig &c.

Den 1^{ten} May: Mit dem Kaler und
 seinem Weibe, / ihren Müttern kam auf: / die Pro-
 paration gehalten, nachgegründet H. Capitain Kinder.

Den 2^{ten} Junii Vor mittags in Tamulischen
 eine Catechisation über Matth. 11, v. 28. Darauf
 hielten dann Fruchsen eine Vorbereitung zum
 frühigen Abendmahl über Matth. 5, v. 1-12.
 Das Vor mittags hatte mit dem Portugieser

Vorbereitung, über Matth. 7, v. 13. Ein Thor.

39.

So wird gelehrt der Unterschied der Dilemma.
In fidei copia Jacob Klein.